

Lernen und genießen im Spitzinggebiet

Skitour „Rotwandreibn“ (1884 m)

Die Rotwandreibn ist ein Klassiker und immer gespurt – trotzdem stellt sie mit mehrmaligem Auffellen und Abfahren und mit der steilen Rotwandrinne ein tolles Lerngelände dar.

Skitour

Schwierigkeit	leicht bis mittelschwer
Kondition	mittel
Ausrüstung	komplette Skitourenausrüstung inkl. LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer	↗ 5–6 Std.
Höhendifferenz	↗ 1160 Hm

www.alpinwelt.de → tourentipps (GPS-Track)

Ausgangspunkt: Bushaltestelle/Parkplatz „Spitzingsee Kirche“ (1090 m)

Einkehr/Stützpunkte: Rotwandhaus (1737 m), ganzjährig geöffnet, Anf. Nov.–Weihnachten keine Übernachtung, Tel. +49 8026 7683 – www.rotwandhaus.de; Taubensteinhaus (1567 m), ganzjährig geöffnet, Anf. Nov.–Mitte Dez. keine Übernachtung, Tel. +49 8026 7070 – www.taubensteinhaus.de

Karte/Führer: AV-Karte BY 15 „Mangfallgebirge Mitte“ 1:25 000; Stadler/Demmel, Skitourenführer Bayerische Alpen (Rother)

Route: In Spitzingsee geht man auf der Straße weiter, bis vor der Wurzhütte die Straße links in Richtung Valepp abzweigt. Nach knapp 100 m (leicht fallend)

hält man sich abermals links und später an der Bergwachthütte (1200 m) rechts. So gelangt man über die Wildfeldalm und unter der Südflanke der Rotwand hindurch zum Rotwandhaus (1737 m), oder man steigt gleich direkt den Südhang hinauf zur Rotwand (1884 m). Über den Gipfelhang fährt man ab in den Sattel unmittelbar vor dem Rotwandhaus und links in die Mulde südlich unter der Kumpfscharte. (Anspruchsvolle Variante: Von der ersten markanten Schulter im Südgrat nach Nordosten durch die Rotwandrinne zur Großtiefentalalm, ca. 40°, Wechte!) Durch Latschengassen geht es hinauf in die Kumpfscharte und die nordseitigen Hänge hinab bis kurz vor



© alpinwelt 4/2019, Text & Foto: Andrea & Andreas Strauß

die Großtiefentalalm. Nun nach Nordwesten hinauf zum Miesingsattel (1703 m), hinab zur Kleintiefentalalm und das anschließende Tal links haltend hinab bis auf ca. 1500 m. Nun nach Nordwesten über das Taubensteinhaus hinauf zum Taubensteinsattel (1592 m). Durchs Skigebiet geht es hinab zum Spitzingsee und auf der Straße zurück zum Ausgangspunkt.

Obwohl die Rotwandreibn technisch nicht schwierig ist, bietet sie eine lehrreiche Skitourenlektion nach der anderen und verlangt unzählige kleine Entscheidungen: auffellen, abfahren, apere Stellen umgehen oder kurz die Ski tragen, Pause gleich oder vor der nächsten Abfahrt, Einkehr oder weitergehen, zusätzlichen Gipfel mitnehmen oder nicht.

Schöner Klassiker über Villgraten

Skitour auf die Kreuzspitze (2624 m)

Die Kreuzspitze über Innervillgraten ist ein perfekter „Lerngipfel“: mit Infotafel und LVS-Kontrollstelle, gutmütigem Gelände und wunderbarem Dolomitenblick.

Skitour

Schwierigkeit	mittelschwer
Kondition	mittel
Ausrüstung	komplette Skitourenausrüstung inkl. LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer	↗ 3–3,5 Std.
Höhendifferenz	↗ 1000 Hm

www.alpinwelt.de → tourentipps (GPS-Track)

Ausgangspunkt: Kalkstein (1639 m) im Villgratental; letzte Bushaltestelle i. d. R. „Innervillgraten Maxer“, von dort 2 km bis Kalkstein

Stützpunkt: Unterwegs keiner

Karte/Führer: ÖK25-V Blatt 3101 Ost „St. Jakob in Deferegggen“ 1:25 000; Tabaccokarte Nr. 032 „Antholz – Gsies“ 1:25 000; TVB Osttirol, Skitouren und Schneeschuhtouren im Villgratental; Weiss, Skitourenführer Pustertal (Rother)

Route: Vom Parkplatz in Kalkstein steigt man auf der Almstraße in Richtung Alfenalm nach Süden auf, zweigt aber noch vor der Alm nach rechts ins Roßtal ab. Auf einem Sträßchen geht es gemütlich talein zur Unterlipperalm (1904 m) und weiter immer im Roßtal hinauf.



Das Roßtal gibt dabei den Weg vor: Es zieht anfangs nach Nordwesten, dreht dann auf Nord und zuletzt geht es nach Nordosten, wodurch man von links her zum Gipfel der Kreuzspitze gelangt. Lediglich der Schlusshang ist etwas steiler, 35 Grad werden aber auch hier nicht überschritten. Die Abfahrt erfolgt auf der Aufstiegsstrasse, dabei lassen die weiten Hänge keinen Wunsch offen.



© alpinwelt 4/2019, Text & Foto: Andrea & Andreas Strauß

Für Skitoureneinsteiger ist die Kreuzspitze im Talschluss von Innervillgraten eine gute Wahl. Eine Infotafel am Beginn der Tour mit LVS-Check hilft, sich nochmals das Wichtigste in Erinnerung zu rufen. Eine Almstraße und anschließend ein langes, mäßig steiles Tal stellen keine zu großen Anforderungen. Kurz ist die Tour aber nicht, und auch die Lawinensituation gilt es im Auge zu behalten! Auch als langjährige Tourengerin habe ich an der Kreuzspitze etwas gelernt: Neben uns fuhr ein blinder Tourenger per Zuruf mit seinem Begleiter ab, in normalem Tempo und sturzfrei. Hätte man die beiden nicht gehört, wäre uns nicht aufgefallen, dass einer der beiden nichts sieht. Eine unglaubliche Leistung!

schuster 1913

Ernst

VERKAUFT
ALPINE AUSRÜSTUNG

im Sporthaus des Südens.



(ABER NICHT HEUTE)



SPORTHaus SCHUSTER
MÜNCHEN – DIREKT AM MARIENPLATZ
ROSENSTRASSE 3–5

ONLINESHOP
WWW.SPORT-SCHUSTER.DE

Zeichen & Wunder, München – Foto: Klaus Fengler

Die Kunst/Gunst der richtigen Spuranlage

Skihohtour auf den Winnebacher Weißkogel (3182 m)

Diese Skitour führt über die 3000-Meter-Marke hinaus und ist damit eine hochalpine Angelegenheit. Der Weißkogelferner ist jedoch seilfrei begehbar und wird vermutlich bald verschwinden.

Skihohtour

Schwierigkeit mittelschwer
Kondition mittel
Ausrüstung komplette Skitourenausrüstung inkl. LVS-Gerät, Schaufel, Sonde; bei ungünstigen Verhältnissen können am Schlussanstieg Pickel und Steigeisen erforderlich sein
Dauer ⤴ 5,5 Std.
Höhendifferenz ⤴ 1550 Hm

www.alpinwelt.de → tourentipps

Ausgangspunkt: Lüsens (1636 m); letzte Bushaltestelle „Praxmar Abzw. Lüsens“, von dort gut 3 km bis Lüsens
Einkehr/Stützpunkt: Westfalenhaus (2273 m), bew. Feb.-April, Tel. +43 720 92 04 49 – www.westfalenhaus.at
Karte: AV-Karte 31/2 „Stubai Alpen – Sellrain“ 1:25 000
Route: Von Lüsens folgt man der Loipe nach Süden. Am Fernerboden kurz vor dem Talschluss biegt man rechts ab und steigt durch eine steile Waldschneise hinauf. Das Gelände wird flacher, und man steigt unter

der Materialeisbahn hindurch weiter auf. Man geht im Talgrund unter dem rechts oberhalb sichtbaren Westfalenhaus vorbei und steigt erst kurz hinter dem Turbinenhäuschen (Stabmarkierungen) rechts in den Hang ein; nun in Serpentina bergauf und querend zur Hütte hinüber. Von hier das weite Ochsenkar nach Westen hinauf bis vor das markante Winnebachjoch. Kurz vor dem Joch steigt man über eine Stufe nach rechts auf einen Absatz, hält sich wieder rechts und umgeht in einer weiten Linkskurve den steileren Hang, um den flachen Bergkessel unterhalb des Weißkogelferners zu erreichen. Hier geht man nordwärts auf Felswände zu, wendet sich dann aber nach links und gelangt zu den immer steiler werdenden Gipfelhängen



© alpinwelt 4/2019, Text & Foto: Michael Prötzel

des Weißkogelferners. Über einen kurzen, steilen Schlusshang steigt man so hoch wie möglich zum Skidepot und geht zu Fuß zum höchsten Punkt. Die Abfahrt erfolgt auf dem Anstiegsweg.

Eigentlich hätten uns deutliche Wumm-Geräusche oberhalb des Westfalenhauses warnen müssen. Doch als ungestüme Skitouren-Anfänger wollten wir angesichts des Traumwetters unbedingt zum Gipfel. Weiter oben traten wir dann ein riesiges Schneebrett los. Wir kamen mit dem Schrecken und zwei Erkenntnissen davon: Immerhin war weiter unten die von uns angelegte Spur nicht verschüttet und somit richtig angelegt – und bei Stufe 3 muss man sich ganz genau überlegen, welche Tour noch zu verantworten ist.

Skitour mit Lerneffekt

Der Skitourenlehrpfad an der Lampsenspitze (2875 m)

Der Anstieg mit Tourenski von Praxmar auf die Lampsenspitze ist ein Klassiker mit tollen Hängen. Unterwegs informieren Lehrtafeln darüber, was beim Tourengehen zu beachten ist.

Skitour

Schwierigkeit mittelschwer
Kondition mittel
Ausrüstung komplette Skitourenausrüstung inkl. LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer ⤴ 3–3,5 Std.
Höhendifferenz ⤴ 1180 Hm

www.alpinwelt.de → tourentipps (GPS-Track)

Ausgangspunkt: Parkplatz/Bushaltestelle in Praxmar (1692 m)
Stützpunkt: Unterwegs keiner
Karte/Führer: AV-Karte 31/2 „Stubai Alpen, Sellrain“ 1:25 000; Weiss, Skitourenführer Sellrain – Kühtal (Rother)
Route: Von Praxmar geht es südlich des Gasthauses ein paar Meter hinauf zum Beginn des Lehrpfads. Auf einer Pistenraupentrasse sogleich rechts (Sommerwegmarkierung „Lampsenspitze“) und unter der Talstation des Lifts hindurch. Jenseits steigt man den Hang nordwestlich hinauf, an einer Wasserfassung vorbei und nun immer in westlicher Richtung hinauf. Die als Rodelbahn präparierte Almstraße zur unbewirtschafteten

Koglalm wird dabei einige Male überschritten. Schließlich kommt man in freies Gelände, die Koglalm (2235 m) bleibt zur Rechten liegen, und man hält sich schräg links auf einen großen Steinmann zu, der oberhalb auf



© alpinwelt 4/2019, Text & Foto: Andrea & Andreas Strauß

einer Hangkante, dem Schönbichl (2348 m, Tourenpfadtafel), sichtbar ist. Nun wieder in westlicher Richtung weiter, bis man auf einer Höhe von ca. 2300 Meter in ein breites Tal gelangt, dem man – an einer weiteren Tafel rechts oberhalb vorbei – in wechselnder Steilheit folgt bis ins Satteljoch (2734 m, letzte Tourenpfadtafel). Vom breiten Joch steigt man je nach Schneelage mit Ski oder zu Fuß den Südrücken oder auch etwas in der linken Flanke hinauf bis zum Gipfelkreuz. Die Abfahrt erfolgt auf der Aufstiegsroute.

Seit rund zehn Jahren existiert an der Lampsenspitze ein gut aufgebautes Lehrpfad mit LVS-Gerätkontrolle am Start und einer Reihe von interessanten Tafeln im Laufe des Aufstiegs.

So viel zu erleben im Zahmen Kaiser!

Bergwanderung auf die Pyramidenspitze (1997 m)

Über die wunderschön gelegene Vorderkaiserfeldenhütte geht's auf die Pyramidenspitze. Das Gelände ist abwechslungsreich und ideal zum Üben und Sich-Ausprobieren geeignet.

Bergwanderung

Schwierigkeit mittelschwer
Kondition gering bis mittel (bei Aufteilung auf 2 Tage) bzw. groß (Tagesstour)
Ausrüstung kompl. Bergwanderausrüstung
Dauer Hütte ⤴ 2,5 Std., Gipfel ⤴ 5 Std., Tal ⤴ 2 Std.
Höhendifferenz Hütte ⤴ 890 Hm, Gipfel ⤴ 670 Hm, Tal ⤴ 890 Hm

www.alpinwelt.de → tourentipps

Ausgangspunkt: Bushaltestelle „Ebbs Kaisertal“ bzw. Parkplatz in Kufstein-Sparchen (500 m)
Einkehr/Stützpunkt: Vorderkaiserfeldenhütte (1388 m), ganzjährig bew., Tel. +43 5372 63482 – vorderkaiserfeldenhutte.de
Karte: AV-Karte 8 „Kaisergebirge“ 1:25 000
Weg: Von Kufstein-Sparchen wandert man über die Sparchenstiege ins Kaisertal hinauf, zweigt beim Gasthof Veitenhof links ab und geht im Wald steil bergauf. Von der Rietzaualm ist es dann nicht mehr weit bis zur

Vorderkaiserfeldenhütte. Von dort folgt man einem markierten Steig durch lichten Wald und erreicht nach ca. 1 Std. links die Naunspitze und wenig später eine Hochebene. Dort lohnt sich der kurze Abstecher nach rechts zum Petersköpfl. Zurück auf dem Weg geht es durch Latschenfelder hinauf zum Vogelbad. Kurz dahinter gibt es eine steilere Felsstelle mit Drahtseil und einem Abstieg. Über Wiesen steigt man schließlich entspannt auf den Gipfel der Pyramidenspitze. Zurück folgt man demselben Weg bis zur Wegkreuzung kurz hinter der Drahtseilstelle. Dort links in Richtung Hinterkaiserfeldental. Der Weg führt durch die Steingrube, die mit ihrem großen Geröllfeld passend benannt ist. Darüber ragt die imposante Wand der Steingrubenschneid mit ihren ca. 30 Kletterrouten auf.



© alpinwelt 4/2019, Text & Foto: Anna Würfl

Man ignoriert den Abzweig zum Petersköpfl und gelangt über die unbewirtschaftete Hinterkaiserfeldental, ein kurzes Stück über sonnige Wiesen und eine Waldpassage, wieder zur Vorderkaiserfeldenhütte.

Diese Tour eignet sich besonders gut für spannende Jugendgruppentouren. Schon im Aufstieg zur Hütte machten wir einen Abstecher zur Tischofer Höhle. Oben an der Hütte entdeckten wir den Alpenpflanzengarten. Auf der Tour selbst übten wir das Gehen auf Schneefeldern und das gekonnte Abrutschen auf Geröllfeldern in der Steingrube. Und oben am Gipfel bewunderten wir das Gipfelkreuz, das 2016 u. a. von uns Oberländer Jugendleitern hochgetragen wurde.

BERGSÜCHTIG

NEU

224 Seiten · ca. 220 Abb.
 ISBN 978-3-95416-310-6
 € (D) 34,99

Was haben Reinhold Messner, Gerlinde Kaltenbrunner und Rufus Beck gemeinsam? Sie alle sind passionierte Bergmenschen. Unabhängig davon, ob die Bergwelt ihr beruflicher Lebensinhalt ist oder sie ihr quasi »nebenbei« verfallen sind. Bergsteiger-Chefredakteur Michael Ruhland hat Bergmenschen getroffen und sehr persönliche Gespräche über ihre Bergsucht geführt. Unterhaltsame Interviews, bereichert durch außergewöhnliche Porträtfotos von Christoph Jorda.



Frederking & Thaler im Bruckmann Verlag GmbH, Linastr. 11, 80797 München
 Barbara Cerovsek - stock.adobe.com



Berchtesgadener Härtetest

Bergtour auf den Hochkalter (2607 m)

Normalerweise besteigt man den Hochkalter mit einer Übernachtung auf der Blaueshütte. Nach der Hüttensaison geht das aber auch als knackige Spätherbst-Mammut-Tagestour!

Bergtour

Schwierigkeit schwer (Kletterstellen II)
Kondition sehr groß
Ausrüstung komplette Bergwandausrüstung
Dauer 11–12 Std.
Höhendifferenz ↗ ↘ 1850 Hm

www.alpinwelt.de → tourentipps (GPS-Track)

Ausgangspunkt: Bushaltestelle „Holzlagerplatz Blau-eis“ oder Parkplatz Seeklause nahe dem Hintersee in der Ramsau (790 m)

Einkehr/Stützpunkt: Schärtenalm (1362 m), bew. Mitte Mai–Anf. Okt., Tel. +49 8657 250; Blaueshütte (1651 m), bew. Mitte Mai–Mitte Okt., Tel. +49 8657 271 – www.blaueshuette.de

Karte: AV-Karte BY 21 „Nationalpark Berchtesgaden“ 1:25 000

Weg: Der von mehreren Ausgangspunkten aus beschilderte Hüttenaufstieg führt mit unterschiedlichem Beginn letztlich auf einer Fahrstraße zur Schärtenalm (1362 m). Von dort geht es flacher weiter, fallend um eine Felskante herum, wo man das erste Mal in Richtung Hochkalter blickt, und weiter bis unmittelbar vor

den Materiallift der Blaueshütte. Hier endet die Straße, und der Fußweg zweigt nach links zur Blaueshütte (1651 m) ab. Der Normalweg auf den Hochkalter führt von der Blaueshütte zunächst auf einem Wanderweg ins Kar hinauf, biegt dann bald nach Westen



© alpinwelt 4/2019, Text & Foto: Andrea & Andreas Strauß

ab und geht über ein steiles Seitenkar und erste, teils versicherte Felspassagen zum Schönen Fleck hinauf. Von hier folgt der Anstieg fast durchgehend dem Gratverlauf. Aussichtsreich und in einem tollen Mix aus Gehgelände, luftigen Gratpassagen und Felsaufschwüngen mit Zweierkletterei geht es über den Rotpalfen und den Kleinkalter auf den Hochkalter. Der Abstieg folgt dem Anstiegsweg.

Seit Jahrzehnten schon ist der Hochkalter unsere Spätherbst-/Frühwintertour und ein perfekter Test für uns. Reicht die Kondition für eine 1850-Höhenmeter-Tour? Passen Trittsicherheit und Moral für leicht verschnittene oder angeeiste Gratabschnitte und kurze Kletterstellen? Schaffen wir es bis zum Einbruch der Nacht wieder ins Tal?

Der hohe Einsteiger-Dreitausender

Bergtour auf den Wilden Freiger (3418 m)

Der Wilde Freiger gehört zu den höchsten Gipfeln der Stubaier Alpen und ist ein klassisches, aber infolge des Gletscherschwunds mittlerweile sogar oft eisfreies Dreitausenderziel.

Hochtour

Schwierigkeit Hochtour leicht (je nach Verhältnissen mitunter ohne Eiskontakt)
Kondition mittel bis groß
Ausrüstung komplette Bergwandausrüstung, Grödel, im Frühsommer und je nach Verhältnissen Steigeisen und Pickel oder kompl. Hochtourenausrüstung
Dauer Hütte ↗ 2:45 Std., Gipfel ↗ 4–5 Std., Tal ↘ 5 Std.
Höhendifferenz Hütte ↗ 930 Hm, Gipfel ↗ 1120 Hm, Tal ↘ 2050 Hm

www.alpinwelt.de → tourentipps

Ausgangspunkt: Bushaltestelle „Nürnberger Hütte“ bzw. Parkplatz südlich von Ranalt (1369 m)

Einkehr/Stützpunkt: Bsuschalm (1572 m), Tel. +43 664 13 499 33 – www.bsuschalm.at; Nürnberger Hütte (2280 m), bew. Juni–Anf. Okt., Tel. +43 664 165 74 61, www.nuernbergerhuette.at

Karte: AV-Karte 31/1 „Stubaier Alpen, Hochstubaier“ 1:25 000

Weg: Vom Ausgangspunkt zieht ein Wirtschaftssträßchen das Langental bis zur Bsuschalm hinein (45 Min.). Nun in Serpentina ansteigend und die Erlen-/Latschenhänge in SSW-Richtung querend gelangt man zur stattlichen Nürnberger Hütte (2280 m). Der gut markierte Pfad führt zuerst über Almgelände, später – bei Abzweigungen zweimal rechts haltend – über Blockschutt zur Seescharte (2762 m). Am kleinen Seebsee vorbei steigt man unterhalb des Gamsspitzes kurz in eine Karmulde ab. Westwärts über Blockschutt an einem Rücken bergan, erreicht man den Nordostgrat



© alpinwelt 4/2019, Text & Foto: Gotlind Bleichschmidt

des Wilden Freigers. Hier erleichtern Trittschritte und Seile das Vorwärtskommen. Kurz vor dem Signalgipfel nach rechts querend, passiert man die Ruine der alten Zollhütte und kommt dann ausgesetzt am Südostgrat, wieder mit Versicherungen, zum Gipfel des Wilden Freigers. Der Rückweg verläuft auf derselben Route; ab der Seescharte ist eine Abstiegsvariante zur Sulzenauhütte und Grawaalm (Busanschluss) möglich.

Im August 2019 waren wir bei der Tour zum Wilden Freiger enttäuscht, dass Seil, Anseilgurt und Pickel völlig umsonst im Rucksack waren: Aufgrund des Eisverlusts des Grübferners kann man den Gipfel mittlerweile oftmals ohne Gletscherausrüstung erreichen. Wegen seiner Höhe und v. a. bei Nebel ist er trotzdem nicht zu unterschätzen.

Die beliebte, oft unterschätzte Traumtour

Alpinkletter- und Hochtour Watzespitze-Ostgrat (3533 m)

Die Watzespitze ist ein richtig hochalpiner Brocken mit festem Fels, aber keiner leichten Anstiegsroute. Ein schöner Klassiker ist der Ostgrat von der Kaunergrathütte aus.

Alpinklettern/Hochtour

Schwierigkeit Alpinklettern (IV) bzw. Hochtour sehr schwer
Kondition mittel (als Zweitagestour)
Ausrüstung kompl. Alpinkletterausrüstung, 60-m-Seil von Vorteil; evtl. Eispickel und -schrauben
Dauer Hütte ↗ 3 Std., Gipfel ↗ 7–8 Std., Tal ↘ 2,5 Std.
Höhendifferenz ↗ ↘ 750 Hm, Tal ↘ 1200 Hm

www.alpinwelt.de → tourentipps

Ausgangspunkt: Bushaltestelle „Plangeross“ (1612 m) bzw. Parkplatz nördlich des Orts

Stützpunkt: Kaunergrathütte (2817 m), bew. Juni–Sept., Tel. +43 664 144 06 27 – www.kaunergrathuette.at

Karte/Führer: AV-Karte 30/3 „Ötztaler Alpen, Kaunergrat“ 1:25 000; Infos und Topo unter www.bergsteigen.com/touren/klettern/waze-spitze-ostgrat

Zustieg: Über die Pitze zur Plangerossalm und immer westwärts zur Kaunergrathütte. Von dort nach Süd-

westen auf eine Moräne und leicht absteigend zu einem Bach. Zum neu angelegten Pfeilereinstieg quert man den Geröllhang links absteigend bis knapp oberhalb des tiefsten Punktes der Felsen und gelangt über ein Band zu einer Kaminverschneidung.

Route: Vom Pfeilereinstieg links des Kamins hinauf. Nach der 4. Seillänge (ab hier gemeinsam mit der Originalroute von rechts) unter eine steile Wand (Schlüsselstelle); nach deren direkter Besteigung ca. 200 m hinauf zu einem Absatz, an den Beginn einer seichten plattigen Rinne. Anfangs leicht und etwas brüchig durch diese hinauf bis zu einem großen roten Pfeil, dann links über ein Band zum Gratbeginn. Anfangs schwierig, dann leichter, vorbei an einem markanten

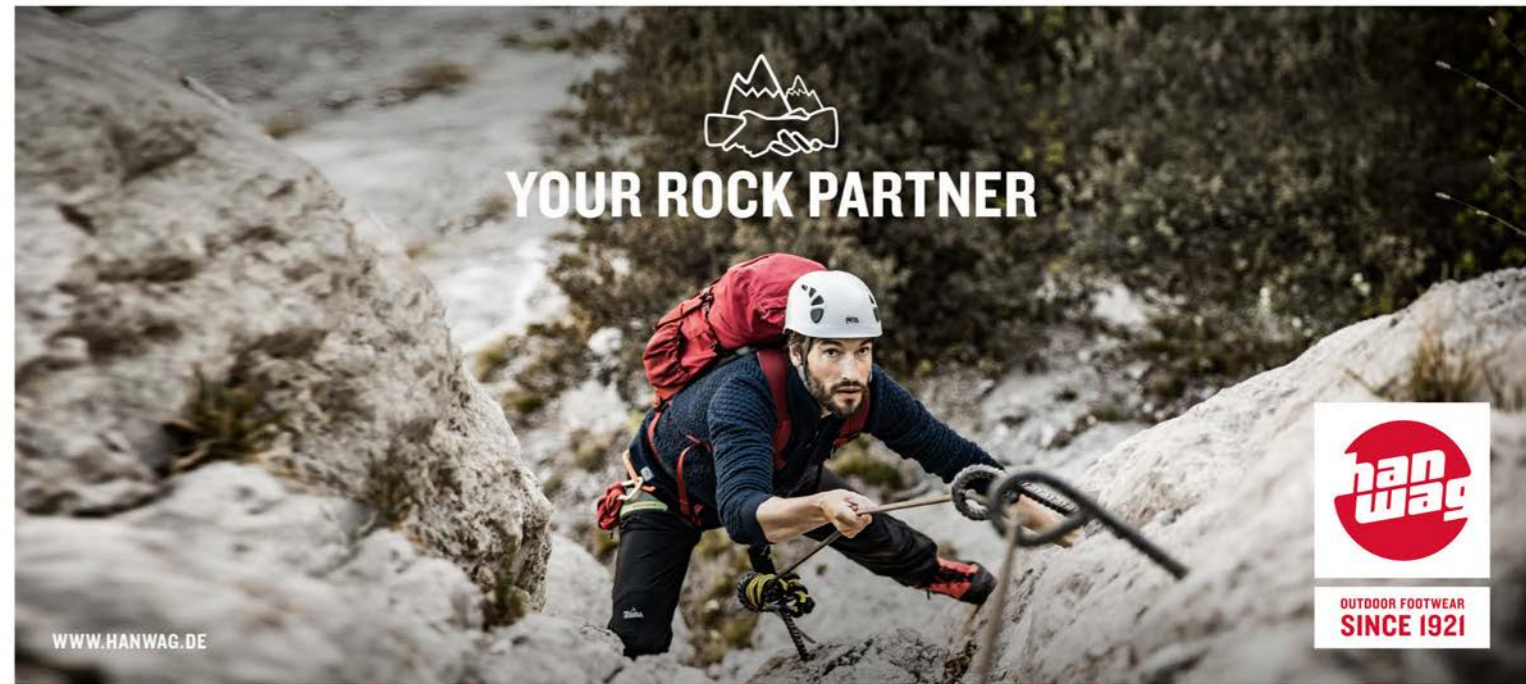


© alpinwelt 4/2019, Text: Patrik Guffler, Foto: Markus Meier

Steinmann; anschließend etwas links des Grates, am Ende wieder direkt über den Grat zum Gipfel.

Abstieg: Wieder über den Ostgrat (alternativ: zur Scharte zwischen den beiden Watzespitzen und über den Eisweg; nur im Frühsommer zu empfehlen, Eisausrüstung erforderlich) zurück zur Kaunergrathütte bzw. nach Plangeross.

Die Watzespitze ist einer meiner Lieblingsberge in den Ötztaler Alpen, hier genieße ich wie kaum auf einem anderen Berg ein tiefes alpines Gefühl. Nur wirklich gute Bergsteiger schaffen es auf den Gipfel, daher ist der Watzes-Ostgrat für mich als Bergführer eine gute Möglichkeit, zu testen, ob jemand für eine größere Tour in den Westalpen geeignet ist.



HANWAG FERRATA II GTX

Der gemeinsame Nenner von Kletter-Performance und Gehkomfort. Gemacht für nahezu jedes alpine Terrain: Für alpine Felsklettereien und die anspruchsvollsten Klettersteige – Sommer- Hochtouren inklusive. Leicht, flexibel und bedingt steigeisenfest.

Einstieg ins Eisen

Über die berühmte Ferrata auf die Alpspitz (2628 m)

Die Alpspitz-Ferrata ist DER bayerische Klettersteigklassiker – genau richtig für all jene, die schwindelfrei und fit sind und den Schritt vom Wandern zum Klettersteiggehen wagen möchten.

Klettersteigtour

Schwierigkeit leicht
Kondition mittel
Ausrüstung komplette Klettersteigausrüstung inkl. Helm
Dauer ⤴ 4 Std.
Höhendifferenz ⤴ 600 Hm

www.alpinwelt.de → tourentipps

mündet die Route in die Stoarösl-Scharte. Ganz unvermittelt öffnet sich hier ein packender Blick ins Höllental und zur Zugspitze. Die Alpspitz-Ferrata folgt nun dem Nordgrat, erst über leichte Felsstufen, dann zunehmend steiler an einem Plattenschuss bis unter den Gipfelaufbau. An einer markanten Felschulter beginnt ein breites Band, das zum Südgrat hinausläuft. Man verfolgt es bis zum Ansatzpunkt einer Steilrinne. In ihr,



Ausgangspunkt: Bergstation der Alpspitz-Seilbahn auf dem Osterfelderkopf (2033 m); Talstation erreichbar mit Bus oder Zugspitzbahn, Haltestelle „Kreuzeck/Alpspitzbahn“

Einkehr: An der Bergstation der Alpspitzbahn

Karte: AV-Karte BY 8 „Wettersteingebirge, Zugspitze“ 1:25 000

Route: Von der Alpspitz-Seilbahn erreicht man in gut 10 Min., dem Nordwandsteig folgend, die Abzweigung zur Ferrata (Hinweis). Über einen steinigten Hang geht's hinauf zum Beginn der Sicherungen. Den Auftakt macht eine mit Eisenbügeln entschärfte Steilrinne. Dann leiten Drahtseile über gestuftes Gelände zum Ansatzpunkt einer kompakten, gut 10 m hohen Felsplatte. Man übersteigt sie auf soliden Krampen; wenig höher



© alpinwelt 4/2019, Text & Foto: Eugen E. Hübler

zuerst an Eisenbügeln, dann am Drahtseil hinauf zum großen Gipfelkreuz an der Alpspitz (2628 m). Der Abstieg ist reichlich mit Geröll garniert, er läuft am Südostgrat (Stellen I) hinab zur sog. „Schulter“ (2238 m). Hier knickt die Route nach links ab ins schattige Oberkar. An der beschilderten Verzweigung hält man sich erneut links und folgt dem Nordwandsteig. Auf ihm, teilweise gesichert und durch zwei Tunnels, zurück zur Alpspitz-Seilbahn.

Die Alpspitz-Ferrata ist ein ideales Testgelände für Einsteiger, ein halbes Dutzend Mal bin ich mit Anfängern auf den Gipfel gestiegen. Fast alle schafften die Route ohne Schwierigkeiten, kleinere Probleme gab's eher beim Abstieg im ungesicherten Gelände. Da hilft nur: Übung.

Schartenhüpfen in den Cadini

Auf den Sentieri Bonacossa und Durissini durch die Cadini-Gruppe

Bei Schlechtwetter sowieso, aber auch bei Sonnenschein hält sich der Besucherandrang in der Cadini-Gruppe in Grenzen; dafür sorgt die Nachbarschaft der Drei Zinnen.

Bergtour

Schwierigkeit schwer
Kondition mittel
Ausrüstung komplette Bergwanderausrüstung
Dauer ⤴ 4 Std.
Höhendifferenz ⤴ 600 Hm ⤵ 900 Hm

www.alpinwelt.de → tourentipps

röllspur abwärts und hinüber zum Rifugio Fonda Savio (2367 m). Eine kurze Felsstufe (Drahtseile) leitet hinunter zur Abzweigung des Sentiero Durissini. Er führt in kurzen Kehren bergan zur Forcella della Torre (2370 m), der ersten von mehreren kleinen Scharten auf der Ostseite der Cadini. Jenseits der Scharte im Zickzack hinunter ins „Verlorene Kar“ (Ciadin Deserto), dann gleich wieder im Links-rechts-Takt hinauf (Sicherungen) in die Forcella Sabbiosa (2436 m). Da hat man die nächste Scharte, die Forcella Ciadin Deserto (2420 m)



Ausgangspunkt: Bergstation des Sessellifts am Col de Varda (2115 m), Talstation am Misurinasee

Einkehr/Stützpunkte: Rifugio Fonda Savio (2367 m), bew. Mitte Juni–Ende Sept., Tel. +39 0435 36 60 56 – www.fonda-savio.it; Rifugio Città di Carpi (2130 m), bew. Juni–Sept., Tel. +39 0435 391 39 – www.rifugio-cittadicarpi.com

Karte: Tabacco-Karte 10 „Sextener Dolomiten“ 1:25 000

Weg: Von der Liftstation am Col de Varda auf dem Sentiero Bonacossa geht es in die Geröllscharte der Forcella de Misurina (2370 m). Dahinter nach kurzem Abstieg quer über das Ciadin de la Neve und mithilfe einiger Sicherungen „teuflich“ steil hinauf in die Forcella del Diavolo (2480 m). Anschließend auf einer Ge-



© alpinwelt 4/2019, Text & Foto: Eugen E. Hübler

bereit im Blick. Es folgt die letzte Mini-Scharte (Forcella Cristina), dann senkt sich der Höhenweg in den von Bergsturzümürmern übersäten Boden des Ciadin delle Pere. Über Almböden läuft der Sentiero Durissini hinab zum Rifugio Città di Carpi an der Forcella Maràia (2101 m). Auf einer Sandpiste wandert man zurück zum Col de Varda. Nun wahlweise kurz hinauf zur Liftstation oder auf der Straße hinab zum Misurinasee.

Die Runde in den Cadini ist landschaftlich ein Hit, stehen in der kleinen Berggruppe doch fast so viele Türme wie in der Skyline von Frankfurt. Diese Tour bietet auch einen für die Dolomitenwege typischen Mix von schmalen Pfaden, längeren Geröllstrecken und leichten Felspassagen, teilweise gesichert.

Augustiner-Keller

München

Für die einen ist es das frisch gezapfte Augustiner Edelstoff vom Holzfass, andere schwören auf die bayrischen Schmankerl und Köstlichkeiten unserer Küche.

Viele sind begeistert vom einmaligen Ambiente der unverfälschten Münchner Biergarten- und Wirtshauskultur, und manche genießen alles zusammen!



AUSZUG AUS UNSERER JAHRESVORSCHAU

Augustiner-Keller Starkbierfest

27.02. bis 04.04.2020 mit kostenfreien Attraktionen

Augustiner-Keller Sommerfest

10.07. Ausweichtermin 17.07. oder 24.07.2020

Kinderfest im Augustiner-Keller

16.08.2020 mit kostenfreien Attraktionen

Eisstockalm & Eisbahnen im Augustiner-Keller Biergarten

15.11.2020 – März 2021

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf das zahlreiche Erscheinen bei den Bergvisionen-Vorträgen.

Ihr Augustiner-Keller-Team.

Unsere Öffnungszeiten 10:00 Uhr – 01:00 Uhr (warme Küche bis 23:00 Uhr)

